



Ebenso völkerrechtswidrig und mit den Grundfäden der Zivilisation unvereinbar ist die Verwendung farbiger Truppen in Europa und das Hineintragen des Krieges nach Afrika, das unter Bruch bestehender Verträge erfolgt ist und das Ansehen der weißen Rasse in diesem Weltteil untergräbt.

Am Schluß ihrer Note vom 30. Dezember verweisen die Gegner auf die besondere Lage Belgiens. Die Kaiserliche Regierung vermag nicht anzuerkennen, daß die belgische Regierung immer die Pflichten beobachtet hat, die ihr ihre Neutralität auferlegte.

Deutschland und seine Bundesgenossen haben einen ehrlichen Versuch gemacht, den Krieg zu beendigen und eine Verständigung der Kämpfenden anzubahnen. Die Kaiserliche Regierung sieht sehr, daß es lediglich von dem Entschluß ihrer Gegner abhängt, ob der Weg zum Frieden betreten werden sollte oder nicht.

**König Konstantin an Wilson.**

Aus Reunort wird dem Daily Telegraph telegraphiert, daß König Konstantin einen Brief an den Präsidenten Wilson geschrieben hat, in dem er das Anrecht ankündigt, das Griechenland angekauft wurde und sich dem Bündnis des Präsidenten nach Frieden anschließt.

**Amerikanische Sozialisten fordern einen internationalen Kongress.**

Das Internationale sozialistische Bureau im Haag hat folgendes Telegramm aus Chicago erhalten: Wir sind der Überzeugung, daß die Zeit für das Auftreten der Internationale auf der Grundlage der Bewegung der arbeitenden Klassen gekommen ist.

Im Haag hat lediglich das aus Brüssel dorthin verlegte ausführende Komitee des Internat. Soz. Bureau seinen Sitz. Das Bureau selbst besteht aus den Vertretern aller sozialistischen Parteien, die zu den Sitzungen ihre Vertreter entsenden.

Das Komitee im Haag hat ebenso wie die deutsche sozialdemokratische Partei stets sein Bestes getan, um die internationalen Beziehungen wieder herzustellen.

**Griechenlands Unterwerfung.**

Nach den vorliegenden Telegrammen bestätigt sich die Reuter-Nachricht, wonach Griechenland das Ultimatum des Bierverbandes angenommen hat. Die griechische Regierung verspricht damit, dem Transporte ihrer Truppen nach dem Süden keine Schwierigkeiten zu bereiten.

Es wird König Konstantin und seiner Regierung nicht leicht gefallen sein, sich abermals unter das Joch zu beugen. Er hat bisher gegen alle Vergewaltigungen des Bierverbandes einen tapferen Widerstand versucht, mit dem er die Unabhängigkeit und die Neutralität Griechenlands zu wahren suchte.

**Vergeltungsmaßnahmen gegen Frankreich?**

Berlin, 11. Januar. (Mittl.) In letzter Zeit häufen sich die Nachrichten über die unmenschliche, jedem Völkerrecht hohnsprechende Behandlung, die den deutschen Kriegsgefangenen in französischer Gefangenschaft zuteil wird.

Französische Offiziere haben detaillierten Verhältnissen nicht nur nicht gewehrt, sondern sich selbst daran beteiligt. Die erste Unterbringung findet in östlichen, mit Stacheldraht umzäunten Weiden statt, wo der bloße Erdboden, ohne Rücksicht auf Wind und Wetter, als Lagerstätte dient.

Selbstverständlich hat die deutsche Reichsregierung sofort Maßnahmen ergriffen, um in diesen unzumutbaren Zuständen Wandel zu schaffen. Zu nächstlichen Kriegsgefangenen Deutschen, die in der französischen Armee im westlichen Front unter so elenden Bedingungen ihr Leben fristen, muß aus wird, was war schreckensgebolten werden.

**Zum Ausbau der Organisation für Ernährung.**

Von Hermann Wolfenbühl.

Nicht immer sind sich die Wünsche der Tagewerte ihrer Forderungen bewußt. Man hat ein bestimmtes Ziel vor Augen. Das Ziel wird aber nicht erreicht. Statt dessen werden Abwege ausgekostet, die man freilich nicht beachtet hat.

Auf den Lebensmittelmärkten empfindet man die Vermittlungen des Weltkrieges schon allgemein. Seit bald drei Jahren stehen viele Millionen Männer auf den Schlachtfeldern, sie sind der Produktion entzogen und widmen ihre ganze Kraft der Zerkünderung.

Was bisher geschehen ist durch die Anwendung des Gesetzes über die Höchstpreise, mit der öffentlichen Verwirklichung vieler Produkte, der Nationalisierung usw., darf nur als kleiner Anfang betrachtet werden.

Schärfer als sonst tritt der Gegensatz zwischen Produzenten und Konsumenten hervor. Nicht selten stößt man in Produzentenkreisen auf passiven Widerstand. Sie sagen, daß sie lieber von den bewirtschafteten Produkten, wie Getreide, Kartoffeln, Butter, Vieh usw. nur soviel erzeugen, als sie selbst gebrauchen, und lieber das erzeugen, was bisher von der öffentlichen Verwirklichung nicht erfaßt ist.

des Gemeinwohls in Anspruch nimmt, kann man auch den Grund und Boden, die landwirtschaftlichen Maschinen usw. im Interesse der Volksernährung in Betrieb nehmen und sie dort verwenden, wo man den größten Erfolg in Aussicht hat.

Die heute bestehenden Kriegsgesellschaften müssen so ausgebaut werden, daß sie möglichst alle Gegenstände des Massenverbrauchs erfassen. Ferner müssen sie so organisiert werden, daß sie mit möglichst geringen Kosten die Waren zum Entstehungsorte oder dem Endverbraucher bringen.

Die Erfahrungen von drei Jahren erden eine zu deutliche Sprache. Gewiß dürfte man nicht erwarten, daß die belgischen Organisationen von ersten Tage an meisterhaft wirkten. Schon jeder Geschäftsman muß beim Beginn eines Geschäftes, wie man sagt, Katergeiß zahlen.

Man denkt also an eine Form, die Belgien innerlich frei läßt, es aber staatsrechtlich an das Deutsche Reich bindet. Man spricht von einem Abkommen über die künftige Ordnung des Heerwesens.

Man denkt also an eine Form, die Belgien innerlich frei läßt, es aber staatsrechtlich an das Deutsche Reich bindet. Man spricht von einem Abkommen über die künftige Ordnung des Heerwesens.

**Professor Delbrück über Belgien.**

In einem Artikel der Deutschen Korrespondenz legt Professor Hans Delbrück seine Ansichten über die belgische Frage dar. Er lehnt die Anschauung ab, daß die Sicherheit und Zukunft Deutschlands von der Herrschaft über Belgien abhängt.

Man denkt also an eine Form, die Belgien innerlich frei läßt, es aber staatsrechtlich an das Deutsche Reich bindet. Man spricht von einem Abkommen über die künftige Ordnung des Heerwesens.

Man denkt also an eine Form, die Belgien innerlich frei läßt, es aber staatsrechtlich an das Deutsche Reich bindet. Man spricht von einem Abkommen über die künftige Ordnung des Heerwesens.

Man denkt also an eine Form, die Belgien innerlich frei läßt, es aber staatsrechtlich an das Deutsche Reich bindet. Man spricht von einem Abkommen über die künftige Ordnung des Heerwesens.



# Preiswerte

**Jacken**  
80 cm lang, schwarz, gute Stoffe, teils farbig gestrickt, mit Rundgürtel. . . . . **15.00**

**Mäntel**  
110 cm lang, einfarbige und blau-grüne karierte Stoffe, ringsum Gürtel, mit Samtknöpfen garniert. . . . . **28.00**

# Mäntel

**Mäntel**  
100-110 cm lang, aus vorzüglichen, gesprenkelten Stoffen, blau-grün, braun-weiß, schwarz-grau, teils Glockenschnitt, offen und geschlossen, zu trag. **42.-, 39.50, 36.00**

**Mäntel**  
105-110 cm lang, Diagonal- u. flauschartige Stoffe, moderne Glockenform, einf. u. kar., teils mit Plüsch, teils mit Pelzkragen. **65.00, 45.00**

**Mantelkleider**  
von jeder Dame bevorzugt, weil äußerst praktisch und kleidsam **149.00 bis 79.00, 35.00**  
63.00, 55.00.

**Schwarze Frauen-Mäntel**  
aus hervorragenden prima reinwollenen Tuch- u. Diagonalstoffen. **45.00 und 28.00**

**Regen-Mäntel**  
seidenartiger Popelin, wasserdicht, in verschiedenen Farben. **65.00, 55.00, 49.50**

**Regen-Mäntel**  
reine Seide, imprägniert, elegante Formen, in blau, grün, lila und taupe **95.00, 69.00, 59.00**

**Damen-Hutformen**  
75, 1.95 3.75 6.75

**Garnierte Damenhüte**  
4.75 6.75 9.75 12.75

**Putz-Zutaten** (Federn, Phantasie-Blumen)  
15, 45, 75, 1.25 2.50

**Kleiderröcke**  
braun und grau melierte Stoffe, teils reinwollene Cheviotstoffe mit Knopfgarnitur. . . . . **8.75**

**Kleiderröcke**  
prima reinwollene Kammgarn-Cheviot-Stoffe, teils Gardine, aparte Schotten, Nadelstreifen. . . . . **28.00 bis 45.00**

**Blusen**  
teils reinwollene Stoffe, teils Waschseide, blau-weiß getupft, Foulard-Seide, reinseiden Taft oder Crepe de chine. . . . . **8.75, 28.00, 15.00**

# ALSBERG

## Kartoffelbestandsaufnahme in den Haushaltungen.

Nach der Bekanntmachung vom 8. Januar 1917 sind die Angehörigen für die am 15. Januar 1917 stattfindende Kartoffelbestandsaufnahme in den Dresdner Haushaltungen von den Angehörigen an den Befähigten Stellen abzuholen und ordnungsgemäß angefüllt und unterschrieben dorthin wieder abzugeben.

Um der Bevölkerung die Erfüllung dieser Pflicht möglichst zu erleichtern, sind für besonders weitläufige Bezirke noch folgende weitere Stellen zum Abholen und Wiederabgeben der Angehörigen eingerichtet worden:

für das Gebiet der

3. Stadtbezirksinspektion:	Schankwirtschaft Kurfürstentor, Kurfürstentorstraße 37,
4. . . . .	Schankwirtschaft Lübtauer Straße 50,
6./24. . . . .	Hotel Dienholz, Dausner Straße 45,
10. . . . .	Schankwirtschaft Umlandstraße 24,
13. . . . .	Schankwirtschaft Freig-Neuter-Straße 11,
14. . . . .	Schankwirtschaft Nordbergstraße 37,
15. . . . .	Schankwirtschaft Nadelburg, Großenhainer Straße 146,
18. . . . .	Schankwirtschaft Moritzburg, Kottbuser Straße 19,
21./22. . . . .	Schankwirtschaft Scharte Ede, Kesselförderer Straße 49,
25. . . . .	Kafé Alexandria, Gerolfstraße 39.

Dresden, den 11. Januar 1917.

## Der Rat zu Dresden

**Butterverkauf!** Auf Abschnitt 20 der blauen Lebensmittelkarte kann vom 18. d. M. an in denjenigen hiesigen Lebensmittelgeschäften, die durch einen Auszug im Lebensmittel- als Gemeinde-Butterverkaufsstellen bezeichnet sind, je 1/2 Pfund Butter zum Preise von 8 Pf. entnommen werden. [K157]

Butterverkauf, am 11. Januar 1917.

Der Gemeindevorstand.

## Denben. Butterverteilung.

Sonnabend den 18. Januar kann in den hiesigen Butterverteilungsstellen auf jede Butterkarte B ein achtel Pfund Butter zum Preise von 35 Pf. entnommen werden.

Die Butterentnahme hat durch die Einweihung in denjenigen Butterverteilungsstellen zu erfolgen, wofür die Anmeldung zur Butterkarte erfolgt ist. [K111]

**Dresdner Philharmonisches Orchester**  
(60 Mitglieder)

Morgen Sonnabend, 18. Januar, abends 8 Uhr  
**Grosses populäres Konzert**  
im Gewerbehause.

Leitung: Konzertmeister Erich Blaudan.  
Solist: Johannes Thiel (Alt-Oböe).

Eintrittspreise: 95 Pf., 5 Familienkarten an der Kasse 2.75 M., Militär 30 Pf. Vorverkaufskarten zu 65 Pf. in den bekannten Vorverkaufsstellen.

Nächsten Sonntag, nachmittags 4 und abends 7 1/2 Uhr  
**2 große populäre Konzerte.** [L. 158]

## Rest. Deutsche Eiche

Tharandter Straße 48 [K 198]  
Inhaber: Max Thiele. Bitte meine Lokalitäten, u. a. Vereinszimmer zu Privat- und Geschäftsbesprechungen, bestens empfehlen. — Fernsprecher Nr. 15 573.

## Lernf. Sprachen! Engl. u. Franz.

**Abend-Kurse** [L. 156]  
Beginn: Dienstag d. 16. Januar, abends 8 1/2 Uhr.  
Monatlich 1.50 Mark.  
Lehrerin des Volksbildungs-Vereins  
Anmeldung: Bismarckstr. 18, 2. od. im Stubenlokal Gertr. 2, 1.

**Prinzeß Theater**  
Lichtspiele  
Pragerstr. 52

Ab Freitag den 12. Januar:

**Das Geständnis der grünen Maske** [A 18]  
Drama in drei Akten. In den Hauptrollen:  
**Maria Orska. Alfred Abel.**

**Das Tal März, herrliche Naturaufnahme.**

**Eises letzter Hauslehrer**  
Lastspiel in 3 Akten.  
In der Hauptrolle: **Eise Eckersberg.**  
Täglich von 4 bis 10 Uhr.

**Arbeiter-Notizkalender 1917.**  
Preis 60 Pf. Volksbuchhandlung.

Verantwortl. f. d. redaktionellen Teil: Paul Barthel, Dresden.  
Verantwortl. für den Inseratenteil: Kay Seifert, Dresden-Stritzien.  
Druck und Verlag: Roden & Komp., Dresden.

## Metall-Einkauf

für Kriegsbedarf!  
Breite für 1 Kilogramm:  
Messing . . . . . 1.00 M.  
Kupfer . . . . . 1.70 M.  
Stanniol (Zinnpapier) 2.75 M.  
Blei . . . . . 0.45 M.  
Flaschenkapseln. 0.50 M.  
In Posten über 100 kg das kg 5 Pf. mehr. [K 887]

Metalleinkaufsstelle der Graph. Handelsgesellschaft  
Dresden-A., Seidener Straße 19. Tel. 10211

## Preiswert

kaufen Sie  
Ausgä. neu und getragen, Alter, einzelne Jacketts, Hosen, Westen, Pelzermäntel, Winterjoppen, hochlegante Winter-Paletots im Garderobehaus

## Reich

Dresden  
Grosse Brüdergasse 5, I.  
Wir sind hier, für uns sind! Kund. u. anst. Hochvertrau. Noch alle Waren, keine Kriegsware!

## Annähfüße

ohne Bezugsgeld  
In allen Preislagen am Lager. Dieselben werb. auf einer Spezialmaschine umsonst angefertigt und kann darauf gewartet werden. Jede, auch die dünnste Länge ist verwendb.  
Wollene Strickgarne  
Baumwollene Strickgarne  
Wollstrümpfe, Baumwollstrümpfe, Kniestrümpfe, empfiehlt die Strumpfabrik P. Krause  
Gerolfstr. 64, Bangner Straße 23, Große Blausche Straße 82.

## Säcke

aller Art, auch geriffelte, sowie Paokleinwand, taugt zu höchsten Preisen [A 77]  
Dresdner Sack-Industrie  
Brunner Str. 22, I. Tel. 18729.  
Komme auch nach auswärts.

## Bon Herrschaften

wenn ge-  
tragen  
neue  
Jaden, Mäntel, Blusen, Röcke, auch für Badische und Kinder.  
Anzüge, Ulter, Paletots, Joppen, Hosen, Wollstrümpfe in groß. Auswahl preisw. zu verl. nur  
Galeriestr. 2, I., Rosenbaum. [A 171]

## Kleider

wenn getragen,  
Anzüge, Hosen,  
Nad. Kost., Schuhe, Federbetten,  
Gehros u. Frackanzüge, auch  
Berleihen, Herren-Walet. u. Leder-  
kleider, gebr. Möbel sehr preisw.  
Langer, Galeriestraße 11, I.

## Die Frauen der Familie Hebeslak

Roman. Preis 75 Pf.  
Volksbuchhandlung, Weißbergplatz 10

die sich  
instanze  
schlichte  
hier der  
machen.  
gefähte  
das das  
Ausföhr  
über die  
der Ba  
schäftlich  
den Par  
festgelegt  
recht hal  
S Stim  
lebensm  
portland  
darüber  
wollen k  
gar Weg  
doß die  
Bestreun  
der Romi  
und ist a  
genieren.  
mittel pro  
gebiete für  
bedurch h  
zugemessen  
Sachen i  
menge, u  
auf Befeh  
den Reich  
sondern k  
Arbeiterde  
die Kristi  
zu überze  
schliche S  
mittelam  
Arbeiterde  
bieten soll  
Gie  
Kamden i  
ertragung i  
in einem  
Waffen u  
berühmt  
Lebensm  
doppelter  
die die P  
Grund zu  
auf eine  
Wirksam  
hinter it  
für eine r  
So  
anführen  
der Leig  
tragung i  
verne i  
idränkten  
mittelam  
mäßig er  
Bei deren  
laufen, d  
leit dem  
erit leit d  
erit leit f

Sächsische Angelegenheiten.

Um den Arbeitervertreter im Landeslebensmittellamt.

Die Leipziger Volkszeitung veröffentlicht eine Zuschrift, die sich in polemischer Weise gegen den Beschluß der Parteiführungen wendet, wonach ein Vertreter der Partei in das sächsische Landeslebensmittellamt eintreten soll.

Das Landeslebensmittellamt besteht seit dem Jahre 1916, ohne daß die Regierung das Bedürfnis empfand, auch den Arbeitern eine Vertretung im Amt zu geben, obwohl andere Berufsgruppen, auch der Konsumtenuauschuß, vertreten sind.

Gegen diese Argumente ließe sich viel anführen, ja sie könnten zum Teil wenigstens direkt für eine Arbeitervertretung im Lebensmittellamt ins Feld geführt werden.

So ließe sich noch viel gegen die zitierte Argumentation anführen; wir beschränken uns jedoch auf die Feststellung, daß der Leipziger Bezirksvorstand die Frage einer Arbeitervertretung im Landeslebensmittellamt nicht grundsätzlich verneint hat.

Unmaß Brautzeit.

Ergählung von Hermann Horn.

Alle Klatschdämonen, waren erregt und schwanken und klappten. Die Mutter, eine Schwarze mit roten Baden und schwerfälligen Bewegungen, die hart von ihren Wollen in Tätigkeit gefetzt wurden, bemerkte sie zuerst.

Der Vater, ein Kleiner im Brautrock, der entschieden seine Stellung wahrte, denn er war früher nur ein Fabrikler gewesen, der gerne eins gekrümelt hatte, nicht ihnen zu.

Der eine war der Turnwart, der beste Turner weit und breit. Er war ein jugendlicher Schriftsteller aus dem Norden, mit rötlichblonden, gelockten Haar, das er gefächelt hatte, und trug eine goldene Brille. Er hatte noch sein Turnertrick an, und man konnte die gewaltigen Muskel seiner Arme und Schultern ungehindert sehen.

„Ah“, sagte die Mutter, „da kommt unsere Herr'n — allen Respekt, Herr Turnwart, wie's das wieder ferti' bracht hob'n — da san unsere Madeln — Jesus, wie's dasthen, so red's doch!“

„Marie, die gerade zu dieser Zeit ein wenig auf die Mutter gereizt war, ertöte vor Unwillen.“

„Ja, Mutter“, sagte sie, „red' ja du selber immer, wie können denn da wir reden.“

Keine Höchstpreise für Ferkel.

Um Mißverständnisse zu vermeiden, weist die Landesfleischstelle ausdrücklich darauf hin, daß die Höchstpreise auf Zuchtschweine und Zuchtferkel keine Anwendung finden.

Zwickau. Nach einer Mitteilung des Oberbürgermeisters Keil in der letzten Stadtratsversammlung beabsichtigt der Rat, um der nach dem Kriege zu erwartenden Kleinwohnungsnot zu begegnen, auf künftlichem Areal im Stadtteil Marienhal eine Anzahl Häuser mit Kleinwohnungen zu errichten.

Stollberg. Im hiesigen Bezirk hat die Königl. Amtshauptmannschaft für die arbeitslosen Textilarbeiter eine Erhöhung der Arbeitslosenunterstützung vorgenommen.

Eine Befestigung mit Hindernissen.

Aus Herrnskreutzchen wird einer Dresdner Zeitung geschrieben: Während der ersten Tage des Hochwassers (nach in Herrnskreutzchen die Hausbesitzerin Marie Ström. Die Ehe stieg und jeder Tag brachte neuen Wasser. Die Ehefrau von der Landesgrenze nach Herrnskreutzchen kam unter Wasser.

Stadt-Chronik.

Aus dem Stadiparlament.

In der gestrigen Sitzung der Stadtratsordneten, der ersten im neuen Jahre, erfolgten die Vorstandswahlen. Sie nahmen einen durchaus burgfriedlichen Verlauf und beendeten nur wenige Minuten.

Ueber die Wahl der vier Hauptauschüsse hatte man sich ebenfalls schon vorher geeinigt, so daß es auch hier keine Zwischenfälle gab. Die vier Ausschüsse bestanden aus je 15 Mitgliedern, jedem Ausschuss gehören bis bisher zwei Sozialdemokraten an.

Da wandte sich die alte Frau Moosmüller an die beiden jungen Leute: „Net“, meinte sie, „ma' macht halt so seine Beobachtungen, wenn ma' Kinder groß zieht.“

Die Marie sah voll Horn und Scham mit einem roten Köpfchen da und zerrückte das Wasser in ihren Augen.

Der junge Kaufmann, der Hundert hieß, rückte sofort seinen Stuhl etwas näher an das Mädchen, der Schriftsteller aber guckte kritisch erst das eine, dann das andre Mädchen an.

„Reine Herren“, sagte er, „Sie behaupten, der Mensch brauche Religion, und könne ohne Religion nicht leben.“

„Während sie alle noch an diesem Brocken zerrten, wandte sich der Hundert an die Anna. Was die Mutter über sie gesagt, hatte auf ihn Eindruck gemacht.“

„Während sie alle noch an diesem Brocken zerrten, wandte sich der Hundert an die Anna. Was die Mutter über sie gesagt, hatte auf ihn Eindruck gemacht.“

und Schnabel. — Die Konstituierung der Ausschüsse erfolgte in derselben Weise wie im Vorjahre.

Von einem Schreiben des Rates, wonach er die Wiedereinführung der hausgewerblichen Krankenversicherung ablehnt, wurde zur Kenntnis genommen.

Die Ernährung der Kranken.

Die Verwaltung der Allgemeinen Ortskrankenkasse der Stadt Berlin hat vor einigen Wochen eine Umfrage bei den für sie tätigen Kassenzärzten über die Wirkung der zunehmenden Ernährungschwierigkeiten auf die Kranken der Kasse veranstaltet.

Vieher für die Schweine...

Vor dem Schöffengericht in Wiesa hatten sich wegen Ueberschreitung der Höchstpreise der Rittergutsbesitzer J. und dessen Ehefrau aus Merzdorf zu verantworten.

Eine schwere Verkehrsstockung.

traf heute früh im Dresdner Straßenbahnnetze ein. Kurz nach 7 Uhr standen plötzlich alle Wagen der westlichen Linien auf dem Fleck und waren nicht weiterzubringen.

„So ein Feinsin sind Sie“, sagte er, und sie verstand sofort, daß sich das auf die Rede ihrer Mutter von vorhin bezog.

„Ja“, erwiderte er, und versiel wie oft in sein Schwabisches, „des dürrt' er ne. höre, der hat lei schlechte Einbildung von sich.“

„Nein“, sagte sie, und verzog ihr Gesicht, „so ein Mensch —!“

„Und das tat ihm sehr weh.“ Sie kannte diese Nacht wohl mit ihm, und wenn sie vom Arm eines andern wieder an den Tisch zurückkam, dann reichte er ihr das Taschentuch oder hatte Orangen und Schokolade parat, die feil gehalten wurden.

Als sie über einen kleinen Steg mußten, unter dem wie ein unendlich-glänzender Streif das Wasserlein im Mondschein dahinglitt, kam es ganz von selbst, daß er seinen Arm um sie legte, wie er das beim Tanzen den ganzen Abend getan hatte.

„Sie blieb zögernd einen Augenblick stehen, und sah ihm ernsthaft und prüfend ins Gesicht, dessen Augen sie demütig liehend anfaßen, dann ließ sie es geschehen.“

„Endlich kamen sie an die Ecke eines Bretterzonnens. Dahinter lag das elterliche Haus des Mädchens.“

„Er machte sich los von ihm und gab ihm die Hand. Er hielt sie fest und blickte verlegen darauf in einen Winkel, dem er nicht Ausdruck geben konnte.“

(Fortsetzung folgt.)

inkauf
bedarf!
programm:
1.00
1.70
2.75
0.45
0.50
100 kg das kg
(K 967)
elle der
gesellschaft
h. M. 1917
wert
getragene,
Jadette,
Pelerinen,
Schleier,
Kriegsware!
ch
am 5.1.
Kriegsware!
füße
am Lager,
einer Spezial-
gegenüber und
werden. Jede,
ist verbodn,
Kriegsware!
Krause
Strabe 23,
Etrabe 32.
e
effene, fotok
kauft an
177
Industrie
Tel 18728,
auswärts.
wenig ge-
tragene
Koftrime,
den, Hilde,
und Kinder,
Paletots,
in-Anzüge in
zu wert. nur
sam. [A 17]
ig getragen,
die, Dolle,
derbetten.
Hüge, auch
et. u. Ueber-
sehr preisw.
abe II. I.
e Mebeslich
76 W.
überplatz 10
er
[A 18]
bel.
er

wo die Menschen in großen Massen nach ihren Arbeitsstellen fluten, zu bedeuten hat, ist leicht zu ermessen.

Auszahlung der Kriegsunterstützung. Die Kriegserkrankten und -angehörigen erhalten bekanntlich ihre Unterstüßungen in zwei Halbmonatsbeträgen.

Postsendungen vom Feldheer nach der Heimat. Das Reichsgewicht der nichtamtlichen Feldpostsendungen (Feldpostkästchen) vom Feldheer nach der Heimat wird entsprechend den für den Verkehr in entgegengesetzter Richtung bereits bestehenden Gewichtslimiten von 250 auf 300 Gramm erhöht.

Epätere Schulbeginn. Die Verschiebung des Beginnendes des Vormittagsunterrichts um eine Viertelstunde für die Dauer des Krieges ist nicht für alle hiesigen Schulen, sondern nur für die städtischen höheren Schulen und die städtischen Bürger-schulen und nur unter der Bedingung genehmigt worden, daß Unterrichtsanstalt vorhanden wird.

Gehe-Wählung. Sonnabend den 13. Januar, abends 8 Uhr, wird im großen Saale des Konzerthauses Herr Universitätsprofessor Dr. Saßschke aus Göttingen, eine anerkante Autorität des Staatsrechts, über die Staatsauf-fassung der Engländer, ein Vortrag gehalten werden.

Religionsmeister. Die Geschichtsstimme der Gewerbe-abteilung der königlichen Feldzeugmeisterei Dresden be-finden sich ab 13. Januar 1917 in der König-Johann-Kaserne, 1. Stock, Anmeldungen Zimmer Nr. 75, Fernsprecher 17722.

Die Naturfreunde und der Krieg.

Man schreibt uns: Der Arbeiter-Touristenverein Die Naturfreunde hat im Verlaufe des Krieges etwa 10 000 Mitglieder verloren. Im Jahre 1914 hatte er 31 396 Mitglieder. Das Jahr 1915 schloß mit 21 723 Mitgliedern.

Aus der Umgebung.

Blasewitz. Erneuerung der Wochenkarten für die Zentralfriedhof-Sonnabend im Schillerparken, 3 bis 6 Uhr für die bisherigen Teilnehmer und 6 bis 7 Uhr für Neueintretende.

Böhligen. Im Verkaufsflokal der Gemeinde werden morgen Sonnabend, vormittags von 9 bis 12 Uhr, gegen Abgabe des Lebensmittelkartenabschnitts Nr. 4 Bouillonwürfel, Sacharin, Weizengrieß (nur für Kinder unter sechs Jahren, Kranke und Personen über 60 Jahre) und Tafelstößel verkauft.

Steglich. Morgen Sonnabend, von vormittags 9 bis 11 Uhr, im Geschäftsbüro des Herrn Meyer, Gustav-Merby-Platz Nr. 13, beschränkte Kartoffelausgabe, und zwar werden nur die Haushaltungen, die ihre Bestände unter Beobachtung der geltenden Bestimmungen aufgebraucht haben, für die nächsten 14 Tage beliefert.

Morgen Sonnabend werden in den bekannten Ausgabe-stellen auf die für Januar gültige Butterkarte B 62,5 Gramm Datteln zum Preise von 98 Pf. verkauft.

Deuben. Die fällige Kriegsunterstützung wird morgen Sonnabend von 9 Uhr vorm. bis 1 Uhr in der üblichen Weise ausgezahlt, ebenso die Unterstüßungen an arbeitslose Textil-arbeiter.

Vannowitz. Die Turnvereine der 4. Gruppe des 2. Bezirks des Arbeiterturnbundes veranstalten Sonntag den 14. Januar im hiesigen Gasthof einen Lichtbildvortrag über Westsibirien und das Uralgebirge.

Wessling. Ausgabe der Brot-, Butter-, Milch- und Eier-karten Sonntag den 14. Januar von vormittags 10 bis 12 Uhr nur an Ermittelte gegen Vorlegung der Ausweis-karte.

Loschwitz. Morgen Sonnabend wird in den Geschäften mit Kandelstäben Margarine verkauft. Auf den Einwohner kommen 60 Gramm, Preis 25 Pf.

Habsdorf. Möhren sind von Sonnabend an in den Geschäften, die Kartoffeln verkaufen, auch in kleinen Mengen zu haben, ein Pfund 10 Pf., strohriben werden in den Geschäften zum Preise von 7 Pf. für ein Pfund verkauft.

Kaundorf bei Kötzschenbroda. Butter wird am nächsten Sonnabend, vormittags von 8 Uhr an, an die Inhaber der Lebensmittelkarten von Nr. 1 bis 400 beim Butterhändler Kötzschke, Hauptstraße 51, verkauft.

Pondorf. Die hiesige Volksbühne veranlagte am vergangenem Freitag das erstmalig über laufende Vorlesungen. Die über alles Erwartete hohe Anzahl anwesender Zuhörer machte die Auffstellung eines dritten Stuhls nötig.

Briefkasten.

G. S. Konford. Sir-ge. Auch in einem Maße handelt es sich um letzte Nachrichten. Ein so niedriger Tageslohn ist unacceptabel; würde er Jähren aber beim ausländischen Fußheer angeboten, könnten Sie die Arbeit alsbald verlassen, sobald Sie nachweisen könnten, daß Ihnen anderwärts mehr gezahlt wird.

C. P. Wernerstraße. Von einer solchen Verdopplung der Preisfragen wird in besonderen Anlässen nichts bekannt. Es handelt sich da um eine jener Redereien, die ja doppeldeutig sind, an denen aber nicht ist.

F. J. Gedicht nicht verwendbar, darum Papierkorb.

2. Klasse 170. A. 5. Landes-Lotterie.

Die Nummern, unter welchen vier Gewinne 2000, fünf 1000 und sechzehn 500 Mark gezogen wurden, sind nachfolgend veröffentlicht.

2. Ziehungstag vom 11. Januar 1917.

30000 Nr. 2520. Theater-Gesellschaft, Leipzig.

Table with lottery numbers and prize amounts. Columns include winning numbers and their corresponding prizes.

Jugend-Bildungsverein von Dresden u. Umgebung

Der für Sonnabend im Neustädter Jugendheim angelegte Lichtbildvortrag... Veranstaltungen für Sonnabend: Zanderode. Mitgliederversammlung im Wölfe Restaurant.

Thymians Thalia Theater. Görlitzer Str. 8. Anfang 8 Uhr. Sonn- 2 Vorstell. Nachh. 4 Uhr kl. Preise. Kind Halbe! Donnerst. Damenkauffe!

Jede Dame kaufe beim weit und breit bekannten billigen Mäntel-Ulbricht. Dresden - Neustad. Helmhofstrasse 14 16 und Freiburger Platz 1.

Für die Jugend! Wiesbadener Volksbücher. Preis 10 bis 50 Pf. Volksbuchhandlung, Weßhauerplatz.

Large table containing various notices, advertisements, and small text blocks.





# Warme Mäntel

## Wintermantel

lange Form  
offen und geschlossen zu tragen, abknöpfbare Gürtel . . . . .

19<sup>75</sup>

## Wintermantel

aus dunkelkarierten Winterstoffen, solide mod. Form, schräge, neue Tasche, mit angeschnittenem Glockenschoss .

29<sup>50</sup>

## Wintermantel

moderne, fesche Glockenform, loser Gürtel, reizender, grosser Kragen, offen und geschlossen zu tragen .

35<sup>00</sup>

## Wintermantel

jugendliche Form, aus schweren, wollenen, mollen Winterstoffen, mit Riegel- und Knopfverzierung . .

24<sup>50</sup>

## Wintermantel

aus mollenen Flauschstoffen, mit abknöpfbarem Riegel, schrägen Taschen, offen und geschlossen zu tragen .

33<sup>00</sup>

## Wintermantel

a. warmen Flauschstoffen, mit hübsch. Gürtel, schrägen Taschen, reiz. Knopfverzierung, offen u. geschlossen zu tragen .

38<sup>00</sup>

[A 8]



## Max Landa

in dem 3 aktigen Detektiv-Schauspiel

## Fliegende Schatten

## Leutnant auf Befehl

Lustspiel in 3 Akten mit

## Harry Liedtke

## Kaiser Franz Joseph I. auf der Gemsjagd

Naturbilder

Neueste Kriegsberichte

Täglich 4 bis 10 Uhr.

## Metropolis.

Roman von Sinclair. Stadt 3 Nr. 125 W. Volksbuchhandlung.

Handels- und Sprachworse Stadthaus Johannsd. Gründl. Auszubildung zur Kontoristin, Buchhalterin, Stenotypistin, Privatschreiberin. Jetzt im Beginn neuer Kurse! Englisch u. Französisch! Samst. Kaufm. fächer, spez. amerikan. Buchführung, durch geprüfte Fachlehrer. Anmeldungen ebenf. s. d. Oster 1917 Beginn. Jahresanfänger schon jetzt erb. an Frau Irene Kurnatz, Blumenstraße 7.1.

## Musenhalle

Vorsiedl. Löbtau, Kesselsdorfer Str. 17. Straßenbahnhöfen 7, 10, 22. Täglich abends 8 Uhr. Heute neues Programm! **F. Winklers Original Münchner Truppe!** **Liebe und Treue, Exzellenz kommt!** Oberbaur. Volkstheater in 4 Bildern. Militär-Schauspiel. Und der neue, vorzügliche Solotitel! [K 80] **Jeden Sonntag zwei Vorstellungen** 4-7 Uhr nachm. Programm wie abends. Ein Kind mit Eltern frei! **Wochentags Vorzugskarten gültig!**

## Waterländischer Hilfsdienst.

Aufforderung des Kriegsamtes zur freiwilligen Weildung gemäß § 7 Abs. 2 des Gesetzes über den Waterländischen Hilfsdienst. Die Militärbauämter I, II und V Dresden suchen 50 nicht wehrpflichtige Leute, und zwar: 1. 38 Hochbautechniker I mit Erfahrung in Veranschlagung, 2. 1 Eisenbautechniker I, 3. 11 Schreiber (auch Schreiberinnen) mit guter Handschrift und Sines im Rechnen, 4. 5 schreibgewandte Boten. Entlohnung erfolgt auf Grund freier Arbeitsverträge nach den ortsüblichen Sätzen. Selbstgeschriebene Meldungen mit Angabe des Lebensalters, des Militärverhältnisses, der bisherigen Beschäftigung und des Tages, an dem der Hilfsdienst angetreten werden kann, sind umgehend an das Militärbauamt I, Dresden-R. 15, Festungsgelände, Militärbauamt II, Dresden-R. 16, Arsenal, Verwaltungsgelände, oder Militärbauamt V, Dresden-R. 8, Rosentorstraße 31, I. zu richten. Persönliche Vorstellung erst nach Aufforderung. [A 200] **Rönigliche Militärbauämter I, II u. V Dresden.** **Waterländischer Hilfsdienst.** **Fabrik-Installateur** für elektrische Leitungen sowie **Chauffeur für kleineres Last-Auto** gesucht. [L 158] **Händel & Reibisch, G. m. b. H., Masch.-Fabr.** In sofortigem Antritt einige tüchtige, möglichst militärische, eventuell auch kriegsbeschädigte **Zigaretten-Maschinisten** für Universalmaschine mit Melagapparat in gutgehaltener, dauerhafter Stellung gesucht. Offerten erbiten an **The United Cigarette Machine Co., Filiale Dresden, Dornb. 14str. 43.** [A 200]

## Mechaniker, Schlosser und Hilfsarbeiter

für dringende Veresterisierung für elektr. Apparate gesucht. **Spezialfabrik elektr. Steuerapparate Gebr. Cruse & Co.** Dresden-Gr., Waschkloßstr. 26. [B 1045]

## Kraft. Arbeiter

zum Kohlenbrennen gesucht **sofort Hanke, Schusterstr. 30.** [A 117]

## Kutscher

und **Arbeiter** stellt ein [K 300] **Schuhpolier Fr. Kolbe, Kadebeul.** **Menschenkunde** von Sulzhan. Stadt 2 Nr. 1 W. **Volksbuchhandlung.** [A 171]

## Arbeiter

Polypalten an Maschine **sofort Hanke, Schusterstr. 30.** Für ein Willengrundstück, Schweiz, Viertel, wird für den 1. Februar **Gausmannsposten** frei. Näheres zu erfragen bei **Jakoby & Sohn, Frauenstraße 7.1.** [A 171]

## Deutscher Tabakarbeiter-Verband

Zahlstelle Dresden. **Als Opfer des Weltkrieges ist unser Kollege** **Emil Hanicke, Zigarrensortierer** geboren am 10. Juli 1897 in Freibergsdorf, auf dem Schlachtfelde gefallen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren! [V 129] **Die Verwaltung.**

## Ein edles Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Allen lieben Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß am 11. Januar nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter **Anna Schiffl geb. Fischer** sanft entschlafen ist. Die tieftrauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Sonntag den 14. Januar, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Sittersee, Dresdner Straße 34, aus statt. [K 276]

## Robert Voigt

für die wohlwollenden Bemerkungen inniger Teilnahme beim Beimgange unseres teuren Entschlafenen, des Herrn **Robert Voigt** sagen wir hierdurch allen Verwandten, Bekannten und Hausbewohnern sowie Herrn Walter Neuberg für die tröstlichen Worte, der hochgeachteten Zeitung der Firma Wied. Radl., den werthen Kollegen und Kolleginnen, dem B. u. B. der Gutmacher Deutschlands und dem Hgl. Südt. Militär-Verein Brigg Friedrich August zu Dresden-Gr. für Ehrung und Begleitung zur letzten Ruhestätte unseren **tiefstempfundenen herzlichsten Dank.** Dresden (Böckerstraße 11, I.), den 11. Januar 1917. **Die tieftrauernde Gattin** und Kinder nebst Eltern und Angehörigen. Im Grabe ist Ruh! So ruh denn sanft, Auf Erden bitter Schmerz. Du liebes gutes Vaterherz.

## Frau Olga Zenner geb. Eichhorn

Jurückgekehrt vom Grabe unserer lieben, guten, unergötlichen Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante **Frau Olga Zenner geb. Eichhorn** sagen wir allen Verwandten und Bekannten für die liebevolle Teilnahme durch Wort, Schrift und überaus reichliche Blumen spende und ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte unseren herzlichsten Dank. **Dresden, den 12. Januar 1917.** **Die tieftrauernden Hinterbliebenen.** Dir aber, liebe Entschlafene, rufen wir ein letztes Habe Dank und Ruhe sanft in dein allgütiges Grab nach. [K 300]